

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 91.

Freitag den 22. April

1859.

3. 164. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1859, Z. 1417/189, den Wilhelm Schmidt & Komp. Mechaniker in Heidelberg, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Aschermann, Zivilingenieur in Wien, Stadt Nr. 364, auf eine Verbesserung der Konstruktion des hydraulischen Spiralgebläses für Schmelzfeuer und Schmelzöfen, woran dasselbe bei halbem Durchmesser und mit kaum achtem Theile des Materials und der Arbeit, mehr als die bisherigen Spiralgebläse, und zugleich als Vier-Konfervator zur Erhaltung der Kohlen säure im Dichte verwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1859, Z. 1416/188, dem Pasquale Fioravanti, aus Ascoli im Kirchenstaate, und dem Michelangelo Latini, aus Terracina im Kirchenstaate, beide wohnhaft in Turin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Luigi Dumolard, Buchhändler in Mailand, auf eine Verbesserung des Verfahrens, die verschiedenen Gypssteine zu härten und zu färben, ohne ihre Struktur zu zerstören, und so den Marmor und andere harte Steine nachzuahmen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Diese Verbesserung ist in Sardinien seit 31. Dezember 1858 für sechs Jahre privilegiert.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, Z. 1664/218, das dem Ernst Werner Siemens und Johann Georg Halske auf eine Verbesserung an den Morse'schen Telegraphen unterm 14. Februar 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, Z. 1663/219, das ursprünglich dem Daniel Hodobrenk unterm 19. Jänner 1857 erteilt, seither an Josef Wessl, theilweise übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung größter Luft-Zirkulation im Erdboden, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Jänner 1858, Z. 1518/202, das dem Franz Wilhelm und Julius Ritter auf die Erfindung einer Haarpomade unterm 14. Jänner 1858 erteilt, ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Jänner 1859, Z. 1477/195, die Anzeige, daß Franziska Wolf das ihr auf die Erfindung, Manneranzüge aller Art mittelst Schweißversicherung dauerhaft herzustellen, unterm 24. Februar 1858 erteilt, ausschließende Privilegium auf Grundlage der gerichtlich legalisirten Uebertragungs-urkunde ddo. Pesth am 4. Jänner 1859 an Max Klein, Erbköler in Pesth, Landstraße Nr. 1, vollständig übertragen hat, zur Kenntnis genommen, die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt und dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, Z. 1663/217, die Anzeige, daß das ursprünglich dem Leopold Köppl unterm 21. Oktober 1852 erteilt, seither an Georg Donner übertragene Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung eines Stenographen für Adressen-Auskünfte von Georg Donner, auf Grundlage der unterm 6. Dezember 1858 in Wien notariell legalisirten Session-Urkunde an Leander Wagh in Zünfhaus Nr. 231 nächst Wien, vollständig übertragen worden, zur Kenntnis genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 183. a (1)

Nr. 252.

Bau-Lizitation.

Zur Hintangabe der mit allerhöchster Entschließung vom 7. September 1858 bewilligten Erbauung eines Gefangenhauses bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt an die Mindestfordernden wird die mündliche Lizitations-Verhandlung auf den 23. Mai 1859, von 9 Uhr an, in den vormittägigen und erforderlichen Falls auch in den nachmittägigen Amtsstunden angeordnet, und werden bis zum Beginne der Lizitation auch schriftliche Offerte angenommen.

1. Die Kosten des Baues sind, mit Aus-schluß der Maler- und Bildhauer-Arbeit, veranschlagt auf 231.134 fl. 67 fr. österr. Währ., und zwar:

Maurer- und Handlanger-Arbeit	
Sammt Materiale auf	139.498 fl. 40 fr.
Steinmeh-Arbeit auf	29.021 „ 13 „
Zimmermanns-Arbeit und	
Materiale	14.713 „ 95 „
Tischler-Arbeit	6744 „ 70 „
Schlosser-Arbeit	15.915 „ 42 „
Schmid-Arbeit	2436 „ 21 „
Gußwaren	4909 „ 66 „
Anstreicher-Arbeit	1803 „ 38 „
Glaser-Arbeit	1082 „ 2 „
Spengler-Arbeit	3950 „ 13 „
Hafner-Arbeit	1127 „ — „
Binder-Arbeit	194 „ 4 „
Schieferdecker-Arbeit	8759 „ 58 „
Für Herstellung zweier Brunnen	
auf	979 „ 2 „

2. Die Professionisten-Arbeiten nebst Materiale werden abgesondert ausgeschrieben, jedoch wird sich das Recht vorbehalten, nach Abschluß der professionistenweisen Lizitation um die aus der Ausbietung der einzelnen Artikel sich ergebende Totalsumme den Gesamtbau im Ganzen auszubieten.

3. Jeder Lizitant oder Differant hat ein 5% Badium von dem Ausrufspreise, entweder im Baren oder in Staatspapieren, letztere nach dem börsenmäßigen Kurse, die Staatsanlehens-Loose vom J. 1834 und 1839 aber nach dem Nennwerthe berechnet, — vor Beginn der Lizitation zu Händen der Kommission zu erlegen, respektive dem schriftlichen Offerte beizuschließen, oder durch Beibringung des Depositen-scheines des bei einer öffentlichen Kasse geschenehen Erlages der Kautions auszuweisen.

4. Die Bauzeit ist auf 3 Jahre, vom Tage der Kundmachung der Ratifikation des Versteigerungsaktes, festgesetzt.

5. Schriftliche Offerte haben im Kontexte und auf der Adresse die genaue Angabe zu enthalten, ob sie für den ganzen Bau oder nur für einzelne Arbeiten und für welche gemacht werden; ferner die Erklärung, daß der Differant die Zeichnungen und Voranschläge eingesehen habe und sich den ihm bekannten Bedingungen dieser Lizitation unbedingt unterwerfe.

Diese Offerte sind auf 30 fr. Stempel portofrei an das gefertigte Landesgerichts-Präsidium bis zum Beginne der Lizitation eingehend zu machen.

6. Die näheren Bedingungen, Baupläne und Baubeschreibung, Vorausmaß und Preisverzeichnis können bei der k. k. Baudirektion Klagenfurt und am Lizitationstage bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 16. April 1859.

3. 184. a

Nr. 2616.

Konkurs.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Prag ist zu besetzen.

IX. Diätenklasse, Gehalt 1050 fl., Kautions 1050 fl., Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse längstens bis 6. Mai 1859 bei der Postdirektion in Prag einzubringen. K. k. Postdirektion. Triest 18. April 1859.

Konkurs.

Eine Postamts-Alzessistenstelle im Bezirke der Postdirektion in Lemberg ist zu besetzen.

Gehalt 315 fl., Kautions 400 fl. Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postmanipulationskenntnisse, längstens bis letzten April 1859 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 18. April 1859.

3. 172. a (1)

Nr. 1036.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 28. März d. J., Zahl 5183, die Verlängerung des Deckwerkes, im Dist. Zeich. VI/5 — 6, rechts der Save unterhalb Cates, im adjustirten Kostenbetrage von 2335 fl. 2 fr. österr. Währ., für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859, bewilliget, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 8. April d. J., Zahl 897, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 4. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

1. 21° - 3' - 2" Kubikmaß Abgrabung inbegrifflich der theilweisen Verwendung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung und der Beseitigung des Ueberrestes à 2 fl. 85 fr.
- II. 111° - 0' - 6" Kubikmaß Steingrundwurf profilmäßig einzusenken und ober dem kleinsten Wasserstande auszugleichen à 14 fl. 62 fr.
- III. 16° - 4' - 10" Kubikmaß Anschüttung su. l. inbegriffen vergütet.

- IV. 119° - 5' - 3" Quadratmaß Pflasterung s. Materiale und Allem à 4 fl. 58 $\frac{1}{10}$ fr. und endlich in der Aufstellung einer Inspektions-hütte sammt Einrichtung, gegen das Pauschale von 100 fl.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpozitur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5%ge Badium der ganzen Bausumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einem 30 fr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Deckwerks-Verlängerung des im D. Z. VI/5 — 6 rechts der Save unterhalb Cates“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Differant sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differant den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kennen, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpozitur. Gurkfeld am 11. April 1859.

Z. 634. (3)

Nr. 553.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neu-
stadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem
Franz Jeniz von Karendorf gehörigen, im Grund-
buche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 123
vorkommenden, sammt Wohn- und Wirtschaftsgeländ-
bänden auf 602 fl. 70 kr. gerichtlich bewerteten
Subrealität, wegen der Katharina Kottig von Neu-
hof aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 24. Juni
1858, Z. 4610, exekutive intab. 12. Oktober 1858,
Z. 440, schuldigen 16 fl., der 5% Zinsen, der Klags-
kosten pr. 2 fl. 48 kr. C. M. und anerkauften Exe-
kutionskosten gewilligt, und zu deren Vornahme die
Tagfahungen auf den 16. Mai, auf den 20. Juni
und auf den 18. Juli 1859 in der hiesigen Amts-
kanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß
diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter
dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsproto-
koll und die Lizitationsbedingungen können täglich
während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen
werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am
25. Jänner 1859.

Z. 635. (3)

Nr. 1656.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in
Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann
Troje von Maschen bedeutet, daß das in der Rechts-
sache des Johann Riffke von Bregen, gegen ihn
peto. 1 fl. 40 kr. d. W. erlassene Urtheil ddo. 28.
Dezember 1858, ad Nr. 9586, dem ihm bestellten
Kurator Herrn Johann Wittine von Bregenz
zugestellt wurde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am
2. März 1859.

Z. 636. (3)

Nr. 2017.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt
wird im Nachhange zu den Edikten vom 26. Septem-
ber 1858, Z. 6847, und 10. Jänner 1859, Z. 141,
bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Juratsch
und des Kurators des Martin Miel die auf den
12. März und 11. April 1859 angeordneten exe-
kutiven Feilbietungstagsfahungen der, dem Letztern
gehörigen Realität zu Seibendorf, Kelt. Nr. 94 ad
Weinhof, als abgehalten angesehen werden, und am
9. Mai d. J. zur dritten Feilbietungstagsfahung in
loko der Realität geschritten wird.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am
11. März 1859.

Z. 637. (3)

Nr. 1655.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt
wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Grill
von Mitterdorf erinnert, daß das in der Rechts-
sache des Andreas Gramer von Reichenau, durch Hrn. Dr.
Wenecker, gegen ihn peto. 70 fl. C. M. erlassene
dießgerichtliche Urtheil ddo. 11. September 1858, ad
Nr. 5536, dem ihm aufgestellten Kurator Hrn. Johann
Wittine von Bregenz zugestellt wurde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den
2. März 1859.

Z. 638. (3)

Nr. 619

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton
Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, gegen Jakob
Zweifel von Podgier, wegen aus dem gerichtlichen Ver-
gleiche ddo. 13. September 1856, Z. 3708, schuldigen
216 fl. 10 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche
Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-
buche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden, in
Podgier liegenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-
werthe von 3807 fl. 10 kr. C. M., gewilligt und zur Vor-
nahme derselben die dritte und letzte Feilbietungstags-
fahung auf den 29. April l. J., Vormittags um 9 Uhr in
loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß
die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7.
Februar 1859.

Z. 639. (3)

Nr. 1156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz,
Bessionär des Mathias Grebenz von Großlaschitz,
gegen Gregor Modiz von Großlaschitz, wegen aus
dem Urtheile vom 21. Februar 1857, Nr. 607, schuldigen
641 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche
Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche von Auerberg sub Urb. Nr. 859¹/₂, Kelt.
Nr. 715 vorkommenden Realität, im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswerte von 742 fl. C. M. gewilligt,
und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-
tagfahungen auf den 18. Mai, auf den 17. Juni
und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags
um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange be-
stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben
werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt
und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte
in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am
16. März 1858.

Z. 641. (3)

Nr. 433.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht,
wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn
Franz Leopold Kof gehörigen, in Widenfels in Ober-
stein gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Wei-
ßenfels sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 1647¹/₂
fl. 18 kr. C. M. geschätzten Siegetischen Realitäten
und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481/486
vorkommenden, auf 15378 fl. geschätzten Cavallari-
schen Realitäten, wegen schuldigen 15443 fl. 4 kr. c. s. c.,
bewilligt und seien die Feilbietungstagsfahungen auf
den 28. März, 9. Mai und 6. Juni 1859, um 9
Uhr in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Bei-
satze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten
und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert
oder darüber, bei der dritten Feilbietung aber auch
unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden.

Die feilgebotenen Realitäten liegen an der Wei-
ßenfelder Bezirksstraße neben der Gränze von Kärnten
und nahe an der kärntner italienischen Kommerzial-
straße, und bestehen in einem schönen Schlosse und
andern Wohngebäuden, dann Wirtschaftsgeländen,
einer Mahlmühle und einer Sägmühle, Gärten, aus-
gedehnten Aeckern, Wiesen, Huhweiden und Waldun-
gen u. s. w.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll
und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte
eingesehen werden.

Kronau am 15. Dezember 1858.

Z. 433.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein
Lizitant erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 28.
März 1859.

Z. 643. (3)

Nr. 1673.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Edikte ddo. 1. Februar
1859, Z. 576, wird von dem k. k. Bezirksamte Wippach,
als Gericht, hiemit bekannt gemacht, daß die in der
Exekutionssache der Herren Alois, Ferdinand und Eduard
Schemmgo, gegen Herrn Philipp Schlegel von Fuschine
auf den 16. April l. J. angeordnete Feilbietung der,
dem Letztern gehörigen, in Fuschine gelegenen Real-
itäten sammt Gebäuden und Hammerwerken über
Einverständnis aller Interessenten als abgehalten an-
gesehen wird, es jedoch bei der auf den 14. Mai u.
18. Juni 1859 angeordneten Feilbietungen sein Ver-
bleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8.
April 1859.

Z. 660. (3)

Nr. 2627.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Anton Urbas von
Zirkuz, Vormund der mind. Maria Schmiederschitz,
wider Maria Bissak von Zirkuz, peto. 152 fl. 20 kr.
wird in Folge Bescheides von 10. April l. J., Z. 2627,
zum zweiten Feilbietungstermine am 28. April l. J.
geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10.
April 1859.

Z. 649. (3)

Nr. 4788.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in
Lalbach werden alle in dem österreichischen Staate sich
aufhaltenden Erben, Vermächtnisnehmer oder Gläu-
biger, welche auf den Nachlaß des am 6. März d. J.
hierorts verstorbenen Jakob Koller, Mechanikers aus
Schura, Oberamts Lützingen, Königreichs Württem-
berg, Ansprüche stellen zu können glauben; aufgefor-
dert, ihre Forderungen sowieso bis 10. Mai l. J. anzu-
melden, widrigenfalls der Nachlaß an die auswärtige
Gerichtsbehörde oder die von derselben zur Uebernahme
gebörig legitimierte Person ausgeliefert werden würde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Lalbach am 1.
April 1859.

Z. 651. (3)

Nr. 1322.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kremenscher
von Laase, gegen Michael Matizbich, Vermögens-

überhaber seines Vaters Jerni Matizbich von Laase,
wegen aus dem Verleiche vom 7. Juni 1854,
Z. 6171, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exe-
kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-
hörigen, im Grundbuche Haasberg, im gerichtlich
erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. d. W.,
gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven
Feilbietungstagsfahungen auf den 12. Mai, auf den
11. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedes-
mal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit
dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubie-
tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch
unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt
und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-
richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19.
Februar 1859.

Z. 652. (3)

Nr. 5686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov
in Adelsberg, durch den Nachhaber Herrn Gregor
Jurza in Planina, gegen Valentin Sormann von
Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 8. August
1855, Z. 4375, schuldigen 51 fl. C. M. c. s. c., in
die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern
gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Kelt.
Nr. 24 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen
Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 3560 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme
derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahungen auf
den 7. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7. Juli
l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze
mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzu-
bietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch
unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
11. Dezember 1858.

Z. 653. (3)

Nr. 5685.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht,
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov
in Adelsberg, Nachhaber des Herrn Gregor Jurza
in Planina, gegen Johann Kuschlan von Laase,
wegen aus dem Urtheile vom 22. Februar 1853, Z. 5420,
schuldigen 35 fl. 36 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive
öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im
Grundbuche der Pfarrkirche St. Margaretha in
Planina sub Kelt. Nr. 1 und Urb. Nr. 2 vor-
kommenden, zu Laase gelegenen Realität, im gerichtlich
erhobenen Schätzungswerte von 2904 fl. 10 kr. C. M.,
gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive
Feilbietungstagsfahungen auf den 5. Mai, auf den
4. Juni und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags
um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der
letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte
an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
19. Februar 1858.

Z. 654. (3)

Nr. 5687.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov
in Adelsberg, Nachhaber des Herrn Gregor Jurza
in Planina, gegen Valentin Sormann von Ober-
planina, wegen aus dem Urtheile vom 8. August
1855, Z. 4373, schuldigen 56 fl. C. M. c. s. c., in
die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern
gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Kelt.
Nr. 24 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen
Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 3560 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme
derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahungen auf
den 7. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7.
Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im
Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß
die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-
bietung auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31.
Dezember 1858.